

Beziehung als Basis für Bildung – Übergänge gemeinsam meistern

„Beziehung ist die Grundlage für Bildung. Bildung ist der Motor für Entwicklung.“

Die Beziehung und die Beziehungsgestaltung ist die Grundlage für eine professionelle Klein- und Kleinstkinderpädagogik. Sie ist die Basis der täglichen pädagogischen Arbeit und die Voraussetzung, dass Kinder auch in Abwesenheit ihrer ersten Bezugspersonen Bildungsangebote annehmen können. Dafür brauchen sie Sicherheit, die sie über die Beziehung zur pädagogischen Fachkraft bekommen.

Der Einstieg in die Beziehungsgestaltung mit den Kindern ist die sensible Phase der Eingewöhnung. Dieser, meist erste bedeutsame Übergang für die Kinder und ihre Bezugspersonen, wird auch als Transition bezeichnet. Gerade hier gilt es, reflektiert und differenziert hinzusehen um einen guten Start für die gemeinsame Zeit der Familie in der Einrichtung zu gestalten.

Inhalte:

- > Beziehungsgestaltung
- > Transitionsprozesse gestalten
- > Bindungstheorie
- > Eingewöhnungskonzepte
- > Voraussetzungen für qualitätsorientiertes Arbeiten

Im Rahmen dieses Seminars werden gezielt **Kompetenzen** vermittelt, sodass Sie die Bedeutung der Beziehungsgestaltung für die Bildungsarbeit in der außerfamiliären Betreuung der Kinder kennen. Außerdem haben Sie Grundkenntnisse der Bindungstheorie, über Merkmale von Transitionsprozesse und Eingewöhnungsmodelle. Durch methodische und praktische Impulse wird ein Transfer dieses Wissens für Ihre pädagogische Praxis angestrebt.

Referentin: Ute Schubert-Stähr

Datum: Do. 26.10 – Fr.27.10.2017

Uhrzeit: 09:00 – 16:30

Ort: in den Räumlichkeiten des Psychomotorikvereins, Guttenbergstraße 4a, 96050 Bamberg

Kosten: 190,00 € inkl. Mittagsimbiss, Getränke sowie Seminarunterlagen